

5

Der göttliche Messias

Hebräer 1,13-14

Jesus ist der, auf den David wartete. Er ist der letzte Erbe des priesterlichen Königtums, das Melchisedek von Jerusalem innehatte. Der König David erbte das einzigartige königliche Priestertum, als er die Stadt Jerusalem einnahm. Jesus als Nachkomme und Erbe Davids ist der letzte Inhaber des Priester-/Königtums von Jerusalem. Dieses Priester-/Königtum kann weit zurückverfolgt werden bis zu der schattenhaften Gestalt aus 1. Mose 14, in der Abraham jemand erkannte, der größer war als er selbst.

1. Jesus hat den Königsthron bestiegen und regiert jetzt als König. Er wurde als `König der Juden geboren`, aber sein Königtum umfasst die ganze Welt. Der Herr gibt ihm den Thron seines Vaters David; sein Königtum hat kein Ende. Gott hat dem David einen König erweckt, der weise regieren und tun wird, was gerecht und richtig ist (Matthäus 2,2; Lukas 1,32; Jeremia 23,5).

`Ich will ihn als meinen Erstgeborenen einsetzen`, heißt es in Psalm 89,27. Er ist `der höchste König auf der Erde`. Die königliche Macht Jesu fing an, als er vom Geist Gottes im Jordan gesalbt wurde. Von diesem Augenblick an begann er, das Reich Satans zurückzudrängen. `Wenn ich durch Gottes Geist Dämonen austreibe, ist das Reich Gottes zu euch gekommen`, sagte er (Lukas 11,20). Ein weiterer Schritt zum Sieg erfolgte am Kreuz. `Jetzt wird der Fürst dieser Welt hinausgeworfen`, sagte er (Johannes 12,31). Er vernichtete `Fürstentümer und Gewalten` und `triumphierte über sie` (Kolosser 2,15). Dann stand er von den Toten auf und fuhr auf zum Himmel, um seinen Thron einzunehmen. Seine `Einsetzung` als König des Universums

fand statt zur Zeit der Auferstehung und Himmelfahrt Jesu. Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, wurde zum Eckstein (Psalm 118,22). Er wurde in diesem Moment `zur rechten Seite des Vaters erhoben´ (Apostelgeschichte 2, 33; 5,31). Paulus sagt, Gott hat ihn `aufgeweckt ... und eingesetzt ... weit über alle Herrschaft und Autorität, Gewalt und Macht ... Und Gott hat alle Dinge unter seine Füße gesetzt´ (Epheser 1,19-23; siehe auch Philipper 2,9; Kolosser 2,10; 3,1; 1. Petrus 3,22; Offenbarung 3,21). Es ist dieses Thema, das überall im Hebräerbrief aufgegriffen wird (siehe besonders 2,5-9; 10,12; 12,2).

2. Das Königtum des Herrn Jesus Christus führt nicht zu sofortigem Sieg. Das Königtum des Herrn Jesus Christus beginnt nicht zur Zeit seines zweiten Kommens. Es hat schon begonnen! Und doch dauert es eine gewisse Zeit, bis alle Feinde niedergeworfen sind. `Setze dich auf meine rechte Seite, bis ...´ Vieles muss geschehen, und Jesus übt sein Königsamt aus, `bis´ alles stattfindet. Der Sieg ist auf dem Vormarsch. Die heidnische Finsternis muss völlig überwunden werden. Es gab eine Zeit, als die ganze Welt in Finsternis war, in Unkenntnis Gottes. Aber die ganze Welt wird von Jesus, dem Sohn Gottes hören. Jesus baut und verherrlicht seine Kirche, keine von Menschen gemachte Organisation, sondern die Gemeinschaft all derer, die Jesus als Erlöser und Herrn kennen. Er hat die wahre Kirche sich selbst geweiht und reinigt sie mit der reinigenden Kraft seines Wortes, bis seine Kirche für sein Kommen bereit ist.

3. Eines Tages wird der Sieg vollkommen sein. Wir können uns das bildlich so vorstellen, dass die Feinde im Staub auf dem Boden liegen vor dem Sieger, der seine Füße auf sie stellt als Zeichen ihrer völligen demütigenden Unterwerfung. Josua 10,24 gibt uns eine gute Illustration dafür. Jesus muss herrschen, bis er die Sünde abgeschafft und den Teufel in den Feuersee geworfen hat. Dann wird es schließlich in den neuen Himmeln und auf der neuen Erde, in der Gerechtigkeit wohnt, keinen Satan mehr geben. Der letzte Feind ist der Tod. Der Tod selbst wird sterben und es wird keinen Tod mehr geben. Jesus wird der höchste Herrscher sein und das Königtum dem Vater übergeben.

Inzwischen herrscht er auch weiterhin in dieser Welt und gebraucht seine Leute, die seine Herrschaft mit ihm teilen. Er bleibt immer jung. Wie der lebensspendende Tau behält er seine jugendliche Energie so kraftvoll wie am Tag seiner Himmelfahrt. Bald werden alle Feinde bezwungen sein und die Erde wird – für immer – erfüllt sein von der Herrlichkeit Gottes.

Wenn die Engel dem Herrn Jesus Christus untergeordnet sind und Jesus ihnen weit überlegen ist (wie in Hebräer 1,1-13 begründet wird), dann bleibt noch eine offensichtliche Frage zu klären: Was ist dann die Stellung und der Status der Engel? Der Schreiber beantwortet die Frage in Hebräer 1,14: *Sind sie nicht alle dienende Geister, die ausgesandt sind zum Dienst um derer willen, die die Errettung ererben werden?* Engel sind `Geister`, keine materiellen Wesen.

Sie sind berühmt für ihre Anbetung, ihre Demut und ihren Gehorsam. Unserem Hebräerbrief ist es ein besonderes Anliegen zu betonen, dass die Engel Diener sind. Sie sind keine Herren der Schöpfung. Weder die Errettung noch die Erlösung ist speziell auf sie zugeschnitten. Sie sind dienende Geister, ausgesandt zum Dienst. Sie arbeiten für Jesus und für seine Leute, `die die Errettung ererben werden`. Wie dienen sie uns? (i) Sie unterstützen uns. Wie die Engel kamen, um Jesus zu helfen, als er außergewöhnlich hungrig war und vom Satan angegriffen wurde, so dürfen wir glauben, dass sie dasselbe für uns tun (siehe Matthäus 4,11; Lukas 22,43; 1. Könige 19,5). Ihre Gegenwart ist uns vielleicht nicht immer bewusst, aber wenn wir feststellen, dass wir ungewöhnliche Hilfe empfangen haben, kann es gut sein, dass Engel am Werk waren. Sie beschützen und bewahren Gottes Volk (1. Mose 16,7; 24,7; 2. Mose 23,20; Offenbarung 7,1). Sie kommen gelegentlich, um uns zu befreien und zu retten, wenn es nötig wird (siehe 1. Mose 48,16; 4. Mose 20,16; Psalm 34,7; 91,11; Jesaja 63,9; Daniel 6,22; Matthäus 26,53). Obwohl wir nie versuchen sollten, zu einem Engel zu beten, so spricht doch manches dafür, dass sie sich heimlich – und ohne unsere Mitwirkung – für Gottes Volk einsetzen (wie Sacharja 1,12 zeigt). Sie sind nach Offenbarung 8,3-4 heimlich beteiligt an

Gebeten der Heiligen. Die Engel dienen den Gerechten unmittelbar nach dem Tod (Lukas 16,22). In allem ist es das Ziel der Engel, dem Volk Gottes zu helfen, zu ihrer endgültigen 'Errettung' zu gelangen, zu ihrer Belohnung in himmlischer Herrlichkeit.

Das alles, was wir hier lesen, müssen wir uns vor Augen halten, wenn wir in spätere Abschnitte des Hebräerbriefs einsteigen. Die Größe dessen, was Jesus für uns tut, ist bestimmt durch die Größe seiner Person. Die Engel sind nur Diener mit der Vorgabe, sich versteckt zu halten. Aber der am Kreuz starb, der sein Blut im himmlischen Heiligtum vorlegte, der immer lebt, um für uns zu beten, ist kein gewöhnlicher Mensch. Er ist nicht einmal ein Engel. Er ist Gott selbst, der für uns vor Gott erscheint.